

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/umweltzone-citymaut-co-zufahrtsbeschraenkungen-in-europas-staedten-30434304>

Datum: 29.04.2025 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

# Umweltzone, Citymaut & Co. – Zufahrtsbeschränkungen in Europas Städten

2019 wird noch strenger – rechtzeitig informieren, teils lange Vorlaufzeit

Mit dem Ziel, die Luftqualität zu verbessern, führen europäische Städte immer öfter Zufahrtsbeschränkungen für Pkw ein bzw. schließen einige Fahrzeuge komplett aus. Je nach Reiseziel müssen Autolenker entweder rechtzeitig eine Klebe-Plakette besorgen, sich online registrieren oder vor Ort Citymaut zahlen. Im schlimmsten Fall wird die Einfahrt sogar verweigert – derzeit sind vor allem ältere Dieselfahrzeuge der Abgasklassen Euro 0 bis 3 von Fahrverboten betroffen. Für Euro 4 gibt es nur in Stuttgart ein Fahrverbot. Wer ein Fahrzeug der Klasse Euro 4, 5 oder 6 lenkt, hat zwar sonst keine Fahrverbote zu befürchten, muss aber ebenfalls die Vorschriften beachten. "In jedem Fall sollte man die Reise gut planen und sich rechtzeitig informieren, sonst drohen hohe Strafen", sagt ÖAMTC-Touristikerin Dagmar Riedl. Ob auf der gewünschten Strecke eine Zufahrtsbeschränkung liegt, weiß der Routenplaner des Mobilitätsclubs ([www.oeamtc.at/routenplaner](http://www.oeamtc.at/routenplaner)). Die wichtigsten Regelungen im Überblick:

\* Frankreich: Für die Einfahrt in eine französische Umweltzone ist generell eine Umweltplakette ("Vignette Crit' Air") erforderlich. Diese ist nur online erhältlich und kostet 4,21 Euro inklusive Versand. Achtung: Da es keine anderen Verkaufsstellen gibt, sollte man sie mehrere Wochen vorab ordern. Hinweis für Paris-Reisende: Die Umweltzone wird ab Juli 2019 deutlich erweitert und umfasst dann den gesamten Großraum Paris, begrenzt vom äußeren Autobahnring A86. Ein Einfahrverbot gilt dann für alle Dieselfahrzeuge, die vor 2001 zugelassen wurden. Bei Einfahrt ohne Plakette drohen Strafen zwischen 68 und 375 Euro.

\* Deutschland: In über 50 deutschen Städten gibt es Umweltzonen mit Plakettenpflicht und zusätzliche Dieselfahrverbote. Die für die Einfahrt benötigten Umweltplaketten kann man vorab an den ÖAMTC Stützpunkten kaufen. "Wer ein Dieselfahrzeug lenkt, sollte wissen: Seit 1. Jänner gilt im Stadtgebiet Stuttgart ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge der Abgasnorm Euro 0 bis 4", weiß Riedl. "2019 treten weitere Dieselfahrverbote in Kraft, darunter Köln und Berlin." Wird man ohne Plakette bzw. mit unzulässiger Abgasklasse erwischt, werden 80 Euro Strafe fällig.

\* Großbritannien: Am 8. April tritt in Londons Innenstadt die neue "Ultra Low Emission Zone" in Kraft. Ältere Fahrzeuge müssen dann eine Tagesgebühr in Höhe von 12,50 Pfund zahlen – zusätzlich zur bestehenden City Maut. Betroffen sind Benzinfahrzeuge mit den Abgasnormen Euro 0 bis 3 sowie Dieselfahrzeuge bis Euro 5. Die neue Zone gilt ganzjährig, rund um die Uhr. Strafen bis 580 Euro sind möglich.

\* Belgien: Auch das Stadtgebiet Brüssels ist eine Umweltzone – die Einfahrt ist nur nach vorheriger Online-Registrierung erlaubt. "Außerdem gilt ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge der Euro-Abgasnormen 0, 1 und 2", sagt die ÖAMTC-Expertin. Der Strafraum liegt zwischen 150 und 350 Euro.

\* Italien: Für die Einfahrt ins Stadtgebiet von Mailand, Bologna und Palermo ist eine City Maut zu entrichten. Ein Tagesticket kostet in Mailand und Palermo fünf Euro, in Bologna sechs Euro. Sonderfall Mailand: Hier wurde am 25. Februar die bisherige Zufahrtsbeschränkung auf das gesamte Stadtgebiet erweitert und es dürfen keine Dieselfahrzeuge der Abgasnormen Euro 0 bis 3 und Benziner mit Euro 0 einfahren. In vielen historischen Stadtzentren Italiens gibt es außerdem verkehrsberuhigte Zonen, sogenannte "Zona traffico limitato" (ZTL). Für die Einfahrt benötigt man im Vorfeld eine Sondergenehmigung (z.B. über das Hotel). Unerlaubtes Einfahren kostet mindestens 80 Euro Strafe.

\* Skandinavien: Eine City Maut gibt es auch in einigen Städten Norwegens sowie in den schwedischen Städten Göteborg und Stockholm. "In beiden Ländern wird bei der Einfahrt in die Umweltzone das Kennzeichen elektronisch an einer Mautstation erfasst – die Rechnung erhält der Fahrzeughalter per Post", so Riedl.

Generell gilt: "Bei der Einfahrt in die Stadtzentren sollte man auf Hinweisschilder achten. Im Zweifelsfall parkt man lieber außerhalb und fährt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Zentrum", empfiehlt die Expertin. "Und wer ein Mietauto leihen möchte, sollte sich vorher beim Vermieter erkundigen, ob eine Zufahrtsberechtigung besteht. Strafen werden sonst direkt von der Kreditkarte abgebucht."

## **ÖAMTC fordert Vereinfachung, europaweite Datenbank und Abgasklasse in A-Zulassungsscheinen**

Bei den Regelungen der Umweltzonen und Fahrverbote in Europas Städten kommt es laufend zu Neuerungen. Für Reisende wird es immer schwieriger. Der Mobilitätsclub sieht die Städte in der Pflicht, die Bestimmungen einfacher und praktikabler zu gestalten und diese in einer gemeinsamen europäischen Datenbank zu sammeln. Außerdem sollte in Österreich die Eintragung der Euro-Abgasklasse bei der Neuausstellung von Zulassungsscheinen zum Standard werden.

Alle Infos hat der Mobilitätsclub unter [www.oeamtc.at/umweltzonen](http://www.oeamtc.at/umweltzonen) gesammelt.